**„Über Wasser“ – Eine Ausstellung im MIK – Museum Industriekultur**

Museum Industriekultur Osnabrück, Süberweg 50a, 49090 Osnabrück, info@museumindustriekultur.de

**Konzept**

Das Museum Industriekultur (MIK) zeigt vom 22. März bis 31. Oktober 2021 die partizipative Ausstellung „Über Wasser“. Diese **vereinigt unterschiedliche Perspektiven**, indem sie ein **breites Spektrum von Akteuren** einbezieht. Kreative und informative Beiträge von Vereinen, Verwaltungseinrichtungen, Forschungsinstitutionen, NGOs, Autor\*innen, Berufsverbänden, Unternehmen, Künstler\*innen u.v.m. bilden den Kern der Ausstellung. Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Positionen will „Über Wasser“ die Bedeutung von **Wasser in der Geschichte** vergegenwärtigen, vielfältige Berührungspunkte im Alltag aufzeigen und für **aktuelle Problemlagen** sensibilisieren sowie die **Diskussion von Handlungsansätzen** anregen. Durch den partizipativen Ansatz bringt das Projekt bereits im Vorfeld unterschiedliche Akteure miteinander ins Gespräch und **initiiert einen Austausch** sowie den **Aufbau eines Netzwerkes**. Nicht die Mitarbeiter\*innen des MIK machen die Ausstellung, sondern die Menschen der Region aus ganz unterschiedlichen Kontexten – sie sind die Expert\*innen für ihre Themenfelder. Alle Teilnehmenden (also auch das Team des MIK) und die Ausstellungsbesucher\*innen lernen so andere Blickweisen kennen, verorten eigene Standpunkte und **reflektieren ihr** **Handeln**. Ziel ist zudem, über ein Thema, das ausnahmslos alle betrifft, neue Besuchergruppen anzusprechen und **Schwellenängste abzubauen** gegenüber der Institution Museum. Damit will das MIK einen Beitrag leisten zum derzeitigen Diskurs über die **Relevanz von Museen** in der Gegenwart und ihre Rolle in der Gesellschaft.

Insbesondere durch die Kooperationspartner als Multiplikatoren, aber auch durch besondere Aktionen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit strahlt die Ausstellung über die Stadt Osnabrück hinaus in die Region – Zielgruppe sind zuvorderst die Bewohner\*innen der Region. Das Thema Wasser wirkt aber auch weit über diese hinaus als verbindendes Element und lässt die globalen Folgen lokalen Handelns deutlich werden. Es steht stellvertretend für den **Umgang mit natürlichen Ressourcen** in Geschichte und Gegenwart, zeigt Wechselbeziehungen zwischen Natur und Mensch auf und verdeutlicht die aktuellen, historisch gewachsenen **Herausforderungen der globalisierten, vernetzten Gesellschaft**. Dies lässt die Ausstellung auch für Besucher\*innen aus anderen Gegenden interessant werden – ebenso wie ihr experimenteller Ansatz, ihre ungewöhnliche Gestaltung und ein umfangreiches Rahmenprogramm.

Im Zentrum der Ausstellung steht das **Verhältnis von Natur, Mensch, Wirtschaft**. Sie thematisiert die Prägung allen Lebens durch Wasser, die Nutzung von Wasser in verschiedenen Kontexten und menschliche Eingriffe in den Lebensraum Wasser in Geschichte und Gegenwart. Die Ausstellung verfolgt einen **methodisch innovativen Ansatz**, indem sie verschiedene Perspektiven verschränkt – professionell geprägte und „amateurhafte“, regionale und globale, aktuelle und historische, natur-, kultur- und sozialwissenschaftliche, künstlerische und politische, erwachsene und kindliche ... Durch die Vielfalt der Perspektiven kommen die verschiedenen Facetten des Themas zur Geltung.

Präsentiert werden die Beiträge in großen, verzinkten **Wassereimern**, die in der Ausstellungshalle von der Decke hängen – damit greift die Ausstellungsgestaltung die frühere Nutzung des Gebäudes als **Waschkaue** der Steinkohlezeche auf. Der jeweilige, spezifische Blick der Beitragenden auf das Wasser schlägt sich in der Gestaltung der Eimer nieder, die **unterschiedliche Materialien und Medien** bergen werden. Neben Erläuterungstexten beinhalten sie Fotografien, Audios und Videos, Gegenstände wie z.B. Werkzeuge, Sportgeräte, Erinnerungsstücke oder Modelle, Kunstwerke, Collagen, Gedichte und Geschichten, interaktive Spiele, Naturobjekte u.v.m.

**Themenfelder**

Die Beiträge werden fünf Themenfeldern zugeordnet:

**1) Natürliches Wasser**

* Symbol des Lebens
* Lebensraum Wasser (Pflanzen, Tiere, Ökosysteme …)
* Wasservorkommen (Grundwasser, Flüsse, Seen, Quellen, Meere, Grubenwasser …)
* Wasserformen (Wasserkreislauf, Fließgewässer, stehende Gewässer, Schnee, Eis …)
* Wasser als Gefahr (Zerstörungskraft, Überschwemmungen, Hochwasser, Ertrinken …)

**2) Genutztes Wasser**

* Wassergewinnung (Brunnen, Fördertechnik, Wassertürme/-hochbehälter, Rückhaltebecken, Stauseen, Reservoirs, Sickerwasser, Aufbereitung …)
* Wassernutzung (Wasserwirtschaft, Trinkwasser, Leitungen/Kanalisation, Hygiene/Wäsche, Getränke, Einsatz in Landwirtschaft und Industrie, „Wasserberufe“/-Institutionen …)
* Wasserkraft (Grundlagen, Anlagentypen (Mühlen Wasserkraftwerke), Zshg. Ökosystem …)
* Wasser und Freizeit (Wassersport, Erholungsraum Wasser …)

**3) Bedrohtes Wasser & 4) Globales Wasser**

* Wasserqualität (direkte/indirekte Verschmutzung, Trinkwasserschutz, Geschichte/Gegenwart, Ausmaß, Abhilfe …)
* Wassermangel (natürlich/ökonomisch, Geschichte/Gegenwart/Zukunft, Krisen, Abhilfe…)
* Virtuelles Wasser (indirekter Wasserverbrauch, Geschichte/Gegenwart/Zukunft, Abhilfe …)
* Ideen für Problemlösungen und individuelle Beiträge, Visionen

**5) Mitmach-Insel**

* Kreative, künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser
* Aufruf zu weiteren kreativen Beiträgen, Wettbewerbe

**Gestaltung: Wassereimer**

Aufhängung zahlreicher **Wassereimer** im Ausstellungsgebäude des Museums, einer ehemaligen Waschkaue der Bergleute am Piesberg, dazu **Fotografien** der Fotografischen Gesellschaft Osnabrück und ausgewählte **Objekte** aus den Sammlungen des Museums

**Leitfragen für die Beiträger\*innen**

* Was ist unsere spezifische Perspektive auf Wasser als Gruppe/Verein/Institution…?
* Worin unterscheidet sich diese von der anderer Wassernutzer\*innen?
* Welche Rolle spielt Wasser für uns in unserer Arbeit/Tätigkeit, für uns persönlich?
* Wie gehen wir mit Wasser um? Was ist daran das Besondere? Welche Methoden, Arbeitsweisen, Kenntnisse, Kompetenzen etc. kommen zum Einsatz?
* Was ist das Thema/die Kernaussage unseres Beitrags?
* Was möchten wir den Ausstellungsbesucher\*innen über Wasser erzählen? Welche Geschichten/Informationen/Er-Kenntnisse/Anregungen/Aufforderungen wollen wir vermitteln?
* Was hat dies mit dem Alltag der Besucher\*innen zu tun, wo sind Berührungspunkte?
* Was müssen wir den Besucher\*innen erklären? Welche Begriffe müssen evtl. „übersetzt“ werden? Was können wir voraussetzen, was nicht?
* Wie vermitteln wir das Thema anschaulich und abwechslungsreich?

**„Ethische“ Grundregeln**

* keine kommerzielle Werbung
* Beachtung von Urheber- und Nutzungsrechten sowie der DGSVO
* keine „politischen Werbebotschaften“, keine beleidigenden, hetzerischen, rassistischen Beiträge, Beachtung der Höflichkeitsformen, sachlicher Stil

**Unentbehrliche Angaben**

* Urheber: Name des Vereins/der Institution/der Gruppe/der Einzelpersonen … (ggf. mit Logo)
* ggf. Entstehungskontext (Uni-Projekt, AG in Schule o.Ä.)
* Kurz-Kontakt (insbes. Mailadresse)
* Titel des Beitrags
* Themenzuordnung: Natürliches Wasser, Genutztes Wasser, Bedrohtes Wasser, Internationales Wasser
* bei eingebundenen Fotografien/Kunstwerken: Urheber, abgebildete Personen
* nach Möglichkeit Datierung der Gegenstände, Fotos, Kunstwerke etc.

**Mögliche Inhalte der Eimer**

* Gegenstände aus verschiedenen Nutzungskontexten oder Dinge mit symbolischem Charakter bzw. stellvertretend für größeren Zusammenhang, z.B. Geräte, Instrumente, Werkzeuge, Behältnisse, Souvenirs, Naturobjekte …
* Fotografien, Videos, Audios, Interviews…
* kreative Beiträge wie Collagen, Modelle, Zeichnungen, Gemälde, Comics …
* Zitate, Gedichte, Geschichten, Erläuterungen oder andere kurze Texte …
* Diagramme, Statistiken, Schaubilder …
* interaktive Elemente, Spiele, Rätsel, Fragen und andere Beteiligungsmöglichkeiten für die Besucher\*innen…

**Hinweise für Texte**

* Besucher\*innen sind vielfach Kinder und Familien
* Beiträge sollten für diese verständlich und interessant sein
* wenig Fremdwörter, Fachtermini erläutern
* erzählerischer Stil ist sinnvoll, möglichst an Alltag Vieler anknüpfen!
* wenn Fotos und Objekte gezeigt werden, möglichst im Text Bezug nehmen
* keine „Bleiwüste“, wenn viel Erläuterungsbedarf lieber Aufteilung auf mehrere kürzere Texte

Die Texte sollten nicht mehr als 800 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen, wir passen sie in Formatvorlagen ein. Längere Texte sind nicht empfehlenswert im Rahmen einer Ausstellung!

**Mögliche Gestaltung der Eimer**

**Verzinkter Eimer, Volumen 12 Liter, Höhe 27 cm, Innendurchmesser am oberen Rand 30 cm**

Das Eimeräußere soll unberührt bleiben! Ästhetische, haltbare Gestaltung wichtig!

Gestaltungsideen:

* + Beklebung der Seitenwände
	+ Hineinlegen/-stellen von Dingen, ggf. gesichert durch Plexiglasscheibe auf der Eimeröffnung
	+ Befestigungen am Henkel oder am Rand
	+ Konstruktion eines Deckels, auf dem Texte oder Fotos angebracht werden
	+ Anbringen von Bodenplatten mit Fotos/Text…